

# Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Haff in Erbenheim, Frankfurterstraße Nr. 12a. — Inseraten-Aannahmestelle bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Nr. 60

Dienstag, den 23. Mai 1916

9. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Fleisch und Fleischwaren.

Auf Grund des § 10 der Bundesratsverordnung über Fleischversorgung vom 27. März 1916 der Ausführungsanweisung zu dieser Bundesratsverordnung vom 29. März 1916 und des § 12 Abs. 5 der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Verordnungsregelung vom 28. September 1915 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Wiesbaden mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten folgende Verordnung erlassen:

Im Sinne dieser Verordnung gelten als Fleisch: das Fleisch von Rindvieh, Schafen und Schweinen, als Fleischwaren: Fleischwaren, Räucherwaren von Fleisch, Würste aller Art, sowie auch von anderen Tieren als Rindvieh, Schafen und Schweinen.

Das sich aus gewerblichen Schlachtungen ergebende Fleisch und Fleischwaren sind von den Besitzern zur Versorgung der Bevölkerung an diese abzugeben.

Erwerbsberechtigt ist jede im Geltungsbereich dieser Verordnung polizeilich gemeldete Person, gleichviel ob der Aufenthalt dauernd oder vorübergehend ist. Ausgenommen sind Kinder bis zum vollendeten zweiten Jahre.

Die Abgabe von Fleisch und Fleischwaren ist nach jeder gewerblichen Schlachtung zu bewirken.

Die jeweils zugutekommende Menge wird für jede erwerbsberechtigte Person auf 125 Gramm bestimmt.

Nicht die verfügbare Masse nicht aus, um allen erwerbsberechtigten Personen diese Menge zu gleicher Zeit zuzulassen, so ist die Verjüngung umschüssig zu bewirken.

Die Reihenfolge wird bestimmt durch eine vom Bürgermeister zu erlassende Liste. Als solche gilt bis auf weiteres die Liste der Broschürenverteilung.

Erwerbsberechtigte Personen in Haushaltungen, die durch Hausarbeiten mit Dauerware versehen sind, werden in dem Bezuge von Fleisch und von Fleischwaren dahin beschränkt, daß sie von Verteilungen nur einmal berücksichtigt werden.

In ärztlicher Behandlung stehende Kranke und Genesende erhalten auf Nachweis eines dringenden Bedürfnisses von Fleisch und Fleischwaren auch außer der Reihe und in größerer als der in § 4 vorgesehene Menge.

Gast-, Schank- und Speisewirtschaften dürfen, je nach dem örtlichen Bedürfnis und den verfügbaren Vorräten, besondere Maßregeln erlassen.

Die örtliche Regelung der Fleischversorgung nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen hat der Gemeindevorstand zu bewirken.

Bestimmungen über die Einführung von Fleischsorten bleiben dem Bedürfnisfall vorbehalten.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen und gegen die vom Gemeindevorstand auf Grund des § 8 getroffenen Anordnungen werden nach § 15 Abs. 3 der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Verordnungsregelung vom 28. September 1915 (R.G.-Bl. S. 728) mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung im Kreisblatt in Kraft.

Wiesbaden, den 18. Mai 1916.

Namens des Kreisaußschusses:  
Der Vorsitzende: von Heimburg.

### Höchstpreise für Schweinefleisch.

Nach § 7 Abs. 1 und 2 der Bekanntmachung des Bundesrats über die Regelung der Preise für Schlachttiere und Fleisch vom 14. Februar 1916 in Verbindung mit §§ 12 und 15 der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Verordnungsregelung vom 28. September 1915 (R.G.-Bl. S. 728) wird für den Landkreis Wiesbaden folgendes bestimmt:

Der Preis für beste Ware darf bei Abgabe an den Verbraucher nicht übersteigen:

	240 M. für das Pfund
1. Schmelz und Lenden	2.40
2. Rücken, Riesen und Rinder	2.40
3. Rarere-Stück und Hals	2.20
4. Schinken, Brust, Bauch und Hüften-Stück	1.70
5. Kopf und Schnauze	1.00
6. Gansel	1.20
7. Fäule	0.40

Bei dem Verkauf vorstehender Fleischsorten dürfen besonders nicht zugewogen werden.

	240 M. für das Pfund
1. Aufgeschlagenes Schmalz	2.50
2. Aufgeschlagenes Schmalz	2.50
3. Schmalz, Schmalzwurst, Fleischwurst, Frankf. Würstchen	2.20
4. Leber- und Blutwurst	1.70
5. Leber- und Blutwurst, geräuch.	1.80
6. Frische Bratwurst und Füllsel	2.10
7. Würstchen	1.80

Auch nach außerhalb darf nur zu den festgesetzten Höchstpreisen verkauft werden.

§ 2.  
1/2 des Schweinefleisch ist zu Wurst zu verarbeiten und zwar insbesondere die Schinken, der Nacken, die Lenden, die Rindfleisch und das Gewebe.

1/2 des Schweinefleisch sind in frischem Zustand zu verkaufen.

§ 3.  
Das Räuchern von Fleisch ist verboten. Gefallen dürfen diejenigen Stücke werden, welche beim frischen Verkauf keinen Abgang finden. Der Preis für gefallenes Fleisch darf bis 10 Pfg. auf das Pfund mehr sein, als für frisches Fleisch.

§ 4.  
Für Feinst- und Dauerware werden Höchstpreise nicht festgesetzt. Außerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden hergestellte Feinst- und Dauerware darf nur unter Einhaltung folgender Bedingungen verkauft werden:

Es muß der Name des Herstellungsortes, des Herstellers oder seiner eingetragenen Marke durch Blumen, Marken oder Ursprungsbezeichnungen an der Einzelware bis zu ihrem vollen Verkauf erkennbar sein. Die Verkäufer sind verpflichtet, bevor sie diese Waren zum Verkauf stellen, dem Kommunalverband zu Händen des Kreisaußschusses Hersteller, Herstellungsort, Menge und Verkaufspreis nachzuweisen, sowie den in Aussicht genommenen Verkaufspreis anzugeben. Zu diesem Verkaufspreis darf dann — sofern er von dem Kommunalverband nicht beanstandet ist — der Verkauf begonnen werden.

§ 5.  
Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften des § 1 werden gemäß § 6 des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R.G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Jan. 1915 (R.G.-Bl. S. 25), 23. September 1915 (R.G.-Bl. S. 603) und 23. März 1916 (R.G.-Bl. S. 183) mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10,000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Bei vorläufigen Widerhandlungen gegen die Nummern 1 oder 2 des § 6 ist die Geldstrafe mindestens auf das Doppelte des Betrags zu bemessen, um den der Höchstpreis überschritten worden ist oder in den Fällen der Nummer 2 überschritten werden sollte; übersteigt der Mindestbetrag 10,000 Mark, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindestbetrags ermäßigt werden.

Bei Widerhandlungen gegen Nr. 1 und 2 des § 6 kann neben der Strafe angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist; auch kann neben Gefängnisstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften des § 2 werden gemäß § 13 der Bekanntmachung vom 14. Februar 1916 (R.G.-Bl. S. 99) mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 6.  
Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.  
Wiesbaden, den 18. Mai 1916.  
Der Kreisaußschuß des Landkreises Wiesbaden.  
von Heimburg.

Wird veröffentlicht.  
Erbenheim, 22. Mai 1916.  
Der Bürgermeister:  
Merten.

### 13. Landw. Bezirksverein.

Die Frühjahrsvorversammlung des 13. Landw. Bezirksvereins und die 7. Generalversammlung des Obstbauvereins für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden finden am Sonntag, den 28. Mai d. J. nachmittags 4 Uhr, in Hochheim, im „Gasthaus zur Rose“, bei Herr Maas, statt.

Tagesordnung:  
1. Geschäftliche Mitteilungen.  
2. Tätigkeitsbericht.  
3. Rechnungsablage der Kassierer und Bericht der Rechnungsprüfungskommission.  
4. Vortrag des Herrn Winterchulldirektors Hochstetel-Wiesbaden über: Weitere Maßnahmen zur Sicherstellung der Volksernährung.  
5. Der Obst- und Gemüsebau in der Kriegszeit. Vortragender Kreisobst- und Weinbauinspektor Widel-Wiesbaden.  
6. Verschiedenes, Wünsche und Anträge der Mitglieder.  
Die Mitglieder des 13. Landw. Bezirksvereins und des Obstbauvereins sowie alle Landwirte und Gartenbesitzer werden zu diesen Versammlungen freundlichst eingeladen und um zahlreiche Beteiligung ersucht.  
Wiesbaden, den 16. Mai 1916.  
Der Vorsitzende des 13. Landw. Bezirksvereins und des Obstbauvereins für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden.  
Bollmer.

Wird veröffentlicht.  
Erbenheim, 28. Mai 1916.  
Der Bürgermeister:  
Merten.

### Bekanntmachung.

Seitens des Proviantamts zu Frankfurt a. Main ist der Kommissionär A. Strauß in Frankfurt a. Main zum Ankauf von Heu und Stroh in diesseitigen Kreise beauftragt worden. Die hiesigen Landwirte werden ersucht, die entbehrlichen Vorräte an Heu und Stroh im Interesse der Schlagfertigkeit des Heeres tunlichst bald abzuliefern.

Erbenheim, den 15. Mai 1916.  
Der Bürgermeister:  
Merten.

### Bekanntmachung.

Um der Milchknappheit nach Möglichkeit zu steuern, hat der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten weitere Mittel für die Förderung der Ziegenzucht flüssig gemacht. Um nun die Ziegenbesitzer bei der Aufzucht der Lämmer zu unterstützen, werden nach Maßgabe der verfügbaren Mittel Aufzuchtprämien bewilligt, und zwar nach folgenden Grundsätzen:

1. Für jedes von einer Ziege gefallene 2. und 3. Mutterlamm, das vom Züchter aufgezogen wird und 8 Wochen in seinem Besitz verbleibt, kann eine Aufzuchtprämie von 5—10 Mark gewährt werden.  
2. In den Fällen, in denen nur ein Mutterlamm aufgezogen und vom Züchter zur Vermehrung seines eigenen Ziegenbestandes gehalten wird, wird die Prämie in der gleichen Höhe bewilligt.

3. Wird ein Mutterlamm, ehe es das Alter von 8 Wochen erreicht hat, verkauft, so hat der Käufer das Recht, sich um die Aufzuchtprämie zu bewerben.

Diejenigen, welche sich um eine Aufzuchtprämie bewerben wollen, haben ihre Bewerbung sofort bei der Ortsbehörde einzureichen, wofür auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Erbenheim, den 22. Mai 1916.  
Der Bürgermeister: Merten.

### Bekanntmachung.

Die Raupen an den Obstbäumen haben so überhand genommen, daß die Obsterte sehr gefährdet ist. Die Besitzer der Obstbäume werden aufgefordert, unverzüglich die Beseitigung derselben vorzunehmen.

Erbenheim, 19. Mai 1916.  
Das Ortsgericht:  
Merten, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Wegen Zustandsetzung des Goldsteintalwegs bei Sonnenberg wird derselbe vom 22. Mai d. J. ab gesperrt und ist daher die Abfuhr des Holzes zu beschleunigen.

Erbenheim, 13. Mai 1916.  
Der Bürgermeister:  
Merten.

### lokales und aus der Nähe.

Erbenheim, 23. Mai 1916.

Unbestellbar zurückkommende Pakete an Angehörige des mobilen Feldheers und an deutsche Kriegsgefangene im Auslande können häufig an die Absender nicht zurückgegeben werden, weil die ursprünglichen Aufschristangaben auf der Außenseite der Sendungen infolge Beschädigung oder Erneuerung der Umhüllung nicht mehr vorhanden oder unlesbar geworden sind und somit jeder Anhalt zur Ermittlung der Absender fehlt. Es wird deshalb empfohlen, bei derartigen Sendungen neben den vorgeschriebenen Vermerkungen in der Paketaufschrift den Namen, Wohnort und die Wohnung des Absenders noch auf einen besonderen, in das Paket einzulegenden Zettel deutlich vollständig anzugeben. Zu sonstigen schriftlichen Mitteilungen darf der Zettel nicht benutzt werden.

Mangelhafte Verpackung. Es wird wieder über die mangelhafte Verpackung der Pakete an die deutschen Kriegsgefangenen geklagt. Bei der Uebernahme an der französischen Grenze hat die Verpackung oft schon so gelitten, daß der Paketinhalte jedem Zugriff offen liegt. Den deutschen Absendern wird erneut empfohlen, Pakete an die Gefangenen recht sorgfältig und fest zu verpacken. Die deutschen Postanstalten sind angewiesen, Pakete die den Anforderungen nicht genügen, zurückzuweisen.

Silberhochzeit. Morgen Mittwoch, den 24. d. Mts., feiert der Landwirt Heinrich Roth und dessen Ehefrau Anna, geb. Koch, das Fest der silbernen Hochzeit.

Raupenverteilung. Für alle Obstbaumbesitzer und -züchter heißt gegenwärtig die Parole „Raupen vertilgen“. Es geschieht dieses am besten in den frühen Morgenstunden, wo die Raupen am oberen Stammende oder in den Gabelungen der Äste in Haufen zusammenstehen. Durch Berühren mit einem alten Tuche oder einem Strohwickel ist die beste Methode, die an mehreren Tagen hindurch wiederholt werden muß. Die Spinnraupen, um die es sich hauptsächlich diesmal

(Fortsetzung auf Seite 4)



